

FEGGA-CONFERENCE, 22. – 23.02.2023 LISSABON, PORTUGAL

Länder- und Verbände-übergreifend Herausforderungen meistern



Gruppenbild der Teilnehmer an der FEGGA-Conference 2023 in Lissabon.
(Alle Fotos: FEGGA bzw. F. Schäfer)

Die diesjährige FEGGA-Conference wurde in der Nähe von Lissabon durchgeführt. Am Anreisetag gab es für die Delegierten ein „Come Together“ am frühen Abend im Lake House auf dem zum Hotel gehörigen Golfplatz. Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch Joel Nunes und Martin Nielson konnten alte Kontakte aufgefrischt und neue geknüpft werden. Mit dem anschließenden Buffet wurde der Abend abgerundet. Die Stimmung war sehr heiter und die Teilnehmer erfreuten sich sichtlich an der Interaktion miteinander, neben dem offiziellen Programm.

Conference-Tag 1

Der erste Conference-Tag startete mit dem Speed Dating der Patrons mit den Teilnehmern: Eine phantastische Möglichkeit für die Sponsoren, sich zu präsentieren, über ihr Portfolio zu informieren und direkten Kontakt zu den Verbänden

der Länder zu knüpfen. Je zwei Patrons wurden mit drei Delegierten pro Station zusammengeführt. Jeder Patron hatte fünf Minuten Zeit, bevor nach zehn Minuten die Delegierten zur nächsten Station rotierten. Intensive 120 Minuten im Austausch insgesamt, die effizienter nicht hätten gefüllt werden können.

Die Mittagspause musste sich dann erarbeitet werden. Es ging mit Fahrrädern vom Hotel entlang der Küstenstraße zur Marina von Cascais, wo dann portugiesische Speisen aus dem Meer und vom Land mit Blick auf den Sportboot-Hafen gereicht wurden. Der Rückweg führte durch den alten Ortskern, gesäumt von wunderschönen alten Bauwerken und entlang der Golfanlage, an der das Hotel liegt.

Mit etwas Verzögerung durch die ausgedehnte Pause ging es dann weiter mit den Vorträgen. Die von

Kurt Donkers bei seiner Arbeit auf der Golfanlage durchgeführte Sammlung von Daten, erleichtert ihm die Beurteilung und Steuerung der Pflegemaßnahmen, sichert so eine gleichbleibende Qualität und dient als Argumentationshilfe für zukünftige Entscheidungen. Zur täglichen Routine gehört die Aufzeichnung von Bodenfeuchtigkeit, Boden- und Lufttemperatur, Wind-Daten und Luftfeuchtigkeit in einer Tabelle. Dazu kommen die Messung der Grüns-Festigkeit und -Geschwindigkeit, der Ballauftreue sowie die Erfassung der Schnittgutmenge. Die Regenmenge wird gemessen und aufgezeichnet, ebenso die für die Beregnung benötigte Menge Wasser. In regelmäßigen Abständen wird ein Infiltrationstest durchgeführt und der Grundwasserspiegel gemessen. Die Zusammensetzung des Gräser-Bestandes wird dokumentiert und mit Fotografien hinterlegt. Von den zur Pflege verwendeten Maschinen werden die Betriebsstunden und der Kraftstoffverbrauch erfasst. Jährlich werden die Biodiversitäts-Daten überarbeitet und mit dem Programm GEO On Course abgeglichen. So ist jederzeit ein schneller Zugriff auf alle Daten gewährleistet und diese können dann mit vergangenen Ereignissen verglichen werden.

Joel Nunes führte die Teilnehmer durch die vom portugiesischen Greenkeeper

Verband erarbeitete Umfrage, die 2022 über die aktuelle Situation am Arbeitsmarkt in der Golfplatzpflege durchgeführt wurde. Abgefragt wurden sechs Bereiche: Demographie, Karriere-Entwicklung, Einbindung der Angestellten, Entlohnung, Beziehung zum Management und Arbeitsumgebung. Das Ergebnis zeigte deutlich, dass Angestellte eine Affinität zur Golfplatzpflege haben, aber dann aufgrund von fehlender Wertschätzung oder sehr geringer Bezahlung zunehmend den Beruf verlassen. Hier gibt es einen Handlungsbedarf, um dem entgegenzusteuern. Die Auswertung der Umfrage ergab, dass bei den 480 Teilnehmern angemessene Bezahlung und ein respektvoller Umgang die wichtigsten Punkte bei der Zufriedenheit im Job ergeben, Geld keinen motivierenden Faktor darstellt, sondern als Grundbaustein für Stabilität und Sicherheit angesehen wird. Unterstützt und ausgewertet wurde die Umfrage von der Universität Algarve.

FEGGA-Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen

Zum Abschluss des ersten Seminartages wurde die Jahreshauptversammlung der FEGGA durchgeführt. Der Vorstand berichtete über die Tätigkeiten des vergangenen Jahres und gab einen Ausblick auf die zukünftigen Projekte und die Ausrichtung des Verbandes.



Der neue FEGGA-Vorstand (v.l.): Haukur Jonsson (Island), Yavor Atanasov (Bulgarien), Joel Nunes (Vorsitzender, Portugal), Martin Nilsson (stellvertretender Vorsitzender, Dänemark), Duncan Bruce (Norwegen), Koert Donkers (Niederlande).

Die Delegierten wurden auch darüber informiert, dass Dean Cleaver im nächsten Jahr seine Tätigkeit für die FEGGA beenden wird. Der Vorstand ist nun auf der Suche, um die Nachfolge zu regeln. Für eine Ausschreibung der Stelle wird ein Positionsprofil erstellt. Finanziell steht die FEGGA

gut da, nachdem in den letzten Jahren die Struktur den Veränderungen angepasst wurde. Um auch weiterhin eine finanzielle Stabilität gewährleisten und mit einem leichten Profit abschließen zu können, wurde einer Anhebung der Mitglieds- und Patron-Beiträge zugestimmt. Es wurde auch

beschlossen, eine Rücklage in Höhe eines halben Jahresumsatzes aufzubauen.

Bei den Wahlen wurden drei neue Mitglieder in den Vorstand gewählt. Aus dem Vorstand schieden Andreas Leutgeb und Kurt Donkers aus. Neu im Vorstand sind Yavor Atanasov (Bulgarien), Haukur Jonsson (Island) und Duncan Bruce (Norwegen).

Beim gemeinsamen Abendessen der Teilnehmer wurde die Zeit wieder für den Austausch untereinander genutzt.

Conference-Tag 2

Der nächste Tag startete früh und das Programm war straff. Kelly Jerome von der GEO Foundation zeigte auf,

welche Best Management Practice-Beispiele für die Golfplatzpflege in Europa gesammelt wurden. Seit 17 Jahren widmet sich GEO der Nachhaltigkeit und hilft Verbänden mit verschiedenen Werkzeugen. Nachhaltigkeit ist die Verpflichtung, die man in dieser Gemeinschaft eingeht und stetig pflegt und verbessert. Aktionen zum Umweltschutz, Erhalt oder Verbesserung des Lebensraums Golfplatz werden mit wertvollen Daten hinterlegt und geben so gute Beispiele für Entscheidungen bei zukünftigen Projekten. Somit steht der Gemeinschaft ein weitreichendes Portfolio für die Kommunikation mit Behörden und Verbänden zur Verfügung. Mit dem Online-GEO Programm „On-Course“ sind Anwender und Nutzer in

BANVEL 480S

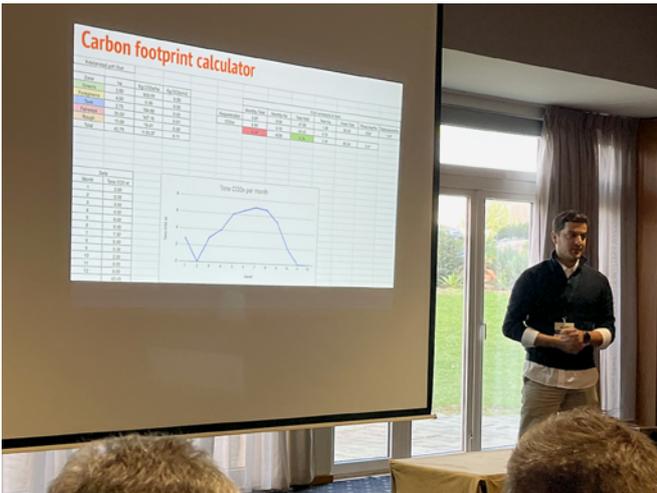
Das wachststoffhaltige Herbizid zur Bekämpfung von zweikeimblättrigen Unkräutern auf Zier- und Sportrasen

 **Banvel[®]480S**

syngenta[®]

Banvel 480S ist ein registrierter Markenname der Syngenta Group Company © Syngenta 2023.

ICL Deutschland Vertriebs GmbH, Veldhauser Straße 197, D-48527 Nordhorn
Tel: +49 5921 713590 Email: info.deutschland@icl-group.com Internet: www.icl-sf.de



Pepe Jimeno Fernandez berichtete mit Bianca Mignon Pronk über seine Zeit beim FEGGA Scholarship Program.

der Lage, länderspezifische Einstellungen vorzunehmen, haben Zugriff auf die Best Practice-Beispiele und können einen Jahresbericht über die Tätigkeiten und die Entwicklung für ihre Anlage erstellen. Mit dem Programm kann auch eine Nachhaltigkeits-Score-Card erstellt werden und man erhält einen Überblick auf seinen CO₂-Fußabdruck.

Michael Fance stellte den Teilnehmern das Non-Profit-Programm „FairWays Foundation“ vor. Die FairWays Foundation fördert lokale und weltweite Umweltprojekte durch Ausschüttungen aus dem Spendenvolumen. Im Zeitraum von 01.02. bis zum 30.04.2023 können Förderanträge bei der Organisation eingereicht werden, um Zuschüsse für geplante Projekte zur Förderung oder Erhaltung von Naturschutzprojekten zu erhalten oder die Aus- und Weiterbildung zum Thema Naturschutz zu unterstützen. Weitere Informationen können unter www.thefairwaysfoundation.com eingesehen werden.

Seit der Gründung konnten 29 Projekte mit einer

Gesamtsumme von 440.000 USD unterstützt werden. Neben Spenden von Organisationen und Industriepartnern sowie Einzelpersonen, unterstützt die Firma Aquatrols das Programm mit einem prozentualen Anteil aus dem Unternehmensgewinn.

Einen Bericht über ihre Zeit beim FEGGA Scholarship Program erhielten die Teilnehmer von Bianca Mignon Pronk und Pepe Jimeno Fernandez. Beide haben das Programm im Jahre 2022 auf dem in Schweden gelegenen Kristianstad Golf Course abgeschlossen. Jedes Jahr gibt es für acht Kandidaten die Möglichkeit, während einer Pflegesaison in Vollzeitstellung im Club Erfahrungen in unterschiedlichen Bereichen zu sammeln. Neben der Pflege der Spielflächen auf sehr hohem Niveau gibt es Schulungseinheiten durch Spezialisten aus dem Bereichen Berechnung, Maschinenteknik, Platzpflege und Führung. Ein Highlight war die Mitarbeit in der Vorbereitung zum European Tour Event in Halmstad. Teilnehmer des Programms haben im Anschluss oder

kurz danach Positionen auf High End-Anlagen in ganz Europa besetzen können. „Wir würden uns freuen, wenn ein zukünftiger Kandidat aus Deutschland kommt“, so Alan Lindsey von der Sportsturf Maintenance Group, der die Kandidaten gemeinsam mit der FEGGA betreut. Wer Interesse an dem Programm hat, kann sich gerne mit ihm oder mit der Geschäftsstelle in Verbindung setzen.

Während ihrer Zeit auf der Golfanlage haben Bianca und Pepe eigenverantwortliche Projekte erarbeitet und so wertvolle Karriere-Erfahrungen sammeln können. Bianca wurde die Verantwortung für die Berechnung der Grüns übertragen. Mit täglichen Messungen der Bodenfeuchtigkeit und Erstellung einer Wasserverteilungskarte der Grüns war sie nach Veränderungen bei der Einstellung der Regner und Anpassung der Laufzeiten in der Lage, die Bewässerungsmenge um acht Prozent zu reduzieren und eine gleichmäßigere Wasserverteilung zu realisieren. Ein Aufwand, der sich schnell rechnen wird. Durch ihr Engagement und ihr großes Interesse an Umweltschutzthemen bekam Bianca nach ihrer Zeit im Programm vom Golfclub Kristianstad direkt eine Stelle als Sustainability Officer.

Pepe betreute mit einem weiteren Studenten zusammen ein Übungsgrün, auf dem es das Ziel war, die höchstmögliche Grüns-Geschwindigkeit herauszuholen, ohne die Gräser zu „verlieren“. Am Ende der Saison waren sie in der Lage, mit dem von ihnen ausgewählten Pflegemaß-

nahmen und Maschineneinstellungen einen Wert von 16 Fuß bei 1,6 mm Schnitthöhe zu erzielen. Eine weitere Aufgabe von Pepe war es, einen CO₂-Rechner zu erstellen. Mit Hilfe einer Excel-Tabelle wurden die Maschinendaten und ihre Einsatzhäufigkeit erfasst und anhand des Kraftstoffverbrauchs der CO₂-Ausstoß ermittelt. Ergebnis der Auswertung war zum Beispiel, dass der Transport von Topdress-Sand den höchsten Ausstoß von CO₂ produziert, und dass man durch den Einsatz von handgeführten Grünmähern den CO₂-Ausstoß beim Mähen deutlich verringern kann. Pepe hat nach Abschluss des Programms eine Stelle als Head-Groundsmen beim FC Malaga erhalten und ist dort für Stadion und Trainingsplätze verantwortlich.

Die Firma Husqvarna stellte den aktuellsten Stand der autonomen Mäher in ihrem Portfolio vor und berichtete, was sie aus den vergangenen Jahren und durch das Feedback der Anwender im Bereich Sportrasenpflege gelernt hat und in die neue Entwicklung eingeflossen ist. Die Zukunft des autonomen Mähens bedarf Anpassungen, um die Herausforderungen für Greenkeeper überwinden zu können. Die Verbindung unterschiedlicher Systeme und deren Korrespondenz untereinander stellt hierbei die größte Herausforderung dar. Die Husqvarna Turf Cloud soll für den Anwender ein zusätzlicher Baustein sein, um die Arbeitseinsätze besser planen zu können, eine bessere Übersicht über die im Einsatz befindlichen Maschinen und deren Status zu geben, die Betriebskosten zu erfassen und Daten zu

sammeln. Ebenso kann mit ihr ein digitales Job-Board erstellt werden. In der Entwicklung befinden sich Sensoren, um zusätzliche Daten für den effizienten Betrieb der Maschinen zu sammeln und Messdaten über den Zustand der Flächen oder ihren Düngebedarf zu ermitteln.

Erwan Le Cocq ergänzte mit seinen Erfahrungen im Bereich autonome Technik in der Golfplatzpflege eindrucksvoll, wie der Weg zum optimalen Produkt in der Praxis aussieht und wie viel Zeit es benötigte, um zufriedenstellende Ergebnisse zu erzielen. Die ersten Erfahrungen mit autonomer Technik wurden auf der Driving-Range gesammelt, wo je ein Roboter für das Mähen der Fläche und das Sammeln der Golfbälle installiert wurde. Nach Abwägung der Bedürfnisse und Möglichkeiten und Festlegen der Prioritäten, folgte die Installation von Signal-schleifen-gebundenen Mähern auf dem Open-Course der Golfanlage Winston Golf. Die Eindrücke aus der Betriebszeit wurden mit Drohnen-Aufnahmen verglichen und untermauerten die sichtbaren Verbesserungen im Gräserbestand. Mit Einführung der RTK-Signal-gesteuerten Mäher und mit Solaranlagen betriebenen Ladestationen konnten weitere Bereiche der Anlage mit der Technik abgedeckt werden. In den kommenden Jahren sollen beide Plätze überwiegend mit autonomen Mähern gemäht werden. Die Wartung und Pflege der zahlreichen Mäher auf der Anlage ist sehr einfach durchführbar. Regelmäßiger Wechsel der Schneidmesser sichert die Schnittqualität und mit dem

Service-Cart mit Kompressor, Ersatzteilen und Werkzeug ist die Sichtkontrolle und Reinigung schnell und meistens vor Ort erledigt. Die Menge an benötigten Ersatzteilen ist überschaubar, ebenso der Zeitaufwand für die Jahresinspektion. Die Vorteile des Einsatzes von autonomen Mähern liegt eindeutig darin, mehr Arbeitszeit für andere Pflegemaßnahmen zu haben. Die umfangreich gesammelten Erfahrungen teilt Erwan mit Interessierten in einem Schulungsangebot auf Winston Golf.

Was es bedeutet, eine der größten Veranstaltungen im Sport durchführen zu dürfen, wurde von Lara Arias aufgezeigt. Als zuständige Leiterin des Greenkeepings des Marco Simone Golf Clubs gab sie uns einen Einblick in die Vorbereitungen für den nächsten Ryder Cup auf europäischem Boden. Mit der Nominierung 2015 ging es in die Planungsphase, um den Platz auf das nötige Niveau zu bringen. 2019 begann der Umbau des gesamten Golfplatzes mit neuem Layout, um Platz für Zelte, Tribünen und Medien zu schaffen. 2020 folgte der Umbau der Verkehrswege sowie die Ausweisung der Parkflächen für die erwarteten 65.000 Besucher pro Spieltag. Die Grüns wurden mit *Agrostis* eingesät, für Tees, Fairways und Grün-Umfelder wurde *Paspalum* ausgewählt, eingerahmt von einem Rough aus *Festuca*. Dem ursprünglichen Plan, die Spielbahnen mit einer Sandschicht zu überdecken, wurde im Umbauprozess nicht zugestimmt. Um die Bespielbarkeit auch bei extremer Nässe sicherzustellen, wer-

den die Spielbahnen jährlich mit 3.000 Tonnen Sand in leichten Gaben aufgebaut. Die Bunker wurden mit einem Liner versehen, um Verunreinigungen und Durchmischung mit dem Untergrund zu verhindern und eine gleichmäßige Verteilung des Sandes herstellen zu können. Um die Platzpflege während des Events reibungslos durchführen zu können, ist ein Team von insgesamt 100 Personen nötig. Einen Platz als Volunteer beim Ryder Cup zu erhalten, setzt voraus, dass man schon bei den Italian Open mitgewirkt hat. Die Crew ist schon so gut wie gesetzt. Für sechs Personen besteht die Möglichkeit, als Saisonkraft für sechs Monate im Marco Simone Golf Club zu arbeiten.



Im Greenkeepers Journal 3/22 veröffentlichten wir ein Interview mit Superintendentin Lara Arias unseres Autors Michael Althoff über den Stand der Vorbereitungen zum Ryder Cup 2023 im Marco Simone G&CC – zu finden auf gmjk-online.de.

Schwerpunkt-Thema SUR mit deutscher Beteiligung

Die letzte Session drehte sich rund um das Thema EU-Verordnung „Sustainable Use Regulation (SUR)“, die den Ansatz enthält, jeglichen Pflanzenschutzmittel (PSM)-Einsatz auf Sportrasenflächen zu untersagen.

NACHRUF OLIVER MIENE

04.03.65 - 22.02.23



Nur wenige Tage vor seinem 58. Geburtstag ist unser lieber Freund und Kollege Oliver Miene nach langer, schwerer Krankheit von uns gegangen.

Wir trauern um ihn mit seiner Familie und seinen Angehörigen und Freunden.

Oliver war ein jederzeit hilfsbereiter Kollege und seine fachliche Expertise war einzigartig. Er war ein wertvoller und prägender Teil unseres Teams.

Das gesamte nationale und internationale Toro Team wird ihn vermissen und immer in guter Erinnerung behalten.





Rhett Evans ging in seinem Vortrag auf das BMP-Programm der GCSAA ein.

Desweiteren wurden Best Management-Practices vorgestellt, die helfen sollen, ohne PSM-Einsatz auszukommen.

Niels Dokkuma von der European Golf Association (EGA) erläuterte weitere Hintergründe: Oberste Prämisse ist der Schutz der Gesundheit. Weitere Aspekte sind die Minimierung des Umweltrisikos und die Förderung und der Erhalt der Biodiversität. Aber welche Konsequenz hat dies für den Sportrasen? Die Verbände arbeiten hart daran, mit

einem Einspruch die Folgen aus dem Proposal abzumildern. „Im Moment ist es wie ein Fall vom Hochhausdach, aber wir versuchen mit unserer Arbeit das Unausweichliche abzumildern, damit die Anwender sinnbildlich nur noch aus dem Fenster des ersten Geschosses fallen“, so Niels. Wie sieht der Weg dahin aus? „Wir arbeiten mit Aufklärung und Informationen, um das Image der als „übermanikürt“, überdüngt und überwässert angesehenen Golfwelt zurückzurufen und betreiben Aufklärungsarbeit, um aufzuzeigen, wie wertvoll der Lebensraum Golfplatz mit allen Facetten ist“, führte er aus.

Simon Elsworth aus der Entwicklungsabteilung der Firma Syngenta erklärte den Teilnehmern die Auswirkungen der SUR für die Industrie. Er umschrieb den Ablauf und die Regularien, die für eine Zulassung eines neuen Produktes durchlaufen werden müssen. Es dauert Jahre, bis ein Produkt alle Tests erfolgreich ab-

geschlossen hat. Ein Bann aller PSM wäre jetzt ohne jegliche Alternative, da auch biologische Produkte durch das Zulassungsverfahren laufen müssen. Die Industrie ist auf dieses Szenario nicht vorbereitet und es gab auch im Vorwege keine Diskussion zu dem Thema zwischen der EU-Kommission und der Industrie.

Eugenio Rezola vom spanischen und Frank Schäfer vom deutschen Greenkeeper-Verband erklärten, welche Regularien und Bestimmungen in ihren Ländern bei der Anwendung von PSM gelten und welche Auswirkungen ein Verbot aller PSM derzeit auf den Zustand und die Beispielbarkeit von Rasenflächen haben würde. Die Anwendungsbestimmungen sind schon sehr streng und die Kontrollen umfangreich, die zur Verfügung stehenden Mittel in ihrer Anwendungshäufigkeit begrenzt und mögliche biologische Alternativen kaum in der Praxis erforscht. Der Einsatz von PSM ist bei allen aber immer der letzte „Pfeil“, der aus dem Köcher gezogen wird.

Rhett Evans stellte das BMP-Programm der GCSAA vor. Er verwies darauf, dass die Vertreter der lokalen Verbände und die GCSAA aktiv mit den Vertretern aus Politik und Behörde in Kontakt treten, um darauf aufmerksam zu machen, welchen positiven Einfluss ein Golfplatz für die Allgemeinheit hat. Golf ist nicht nur eine Sportart, der 24 Millionen Amerikaner nachgehen, sondern ein Business mit 84 Milliarden USD Umsatz jährlich und Arbeitsplätzen von über zwei Millionen Menschen. Seit 2015

arbeitet die GCSAA fortlaufend an der Best Management Practice-Broschüre, die auf die jeweiligen regionalen Bedingungen angepasst sind. Zum Abschluss seines Vortrags dankte er allen Beteiligten zum zunehmenden Erfolg und der Tragweite der „Thank a Greenkeeper“-Kampagne. Die mediale Präsenz konnte in 2022 noch einmal deutlich gesteigert werden. **Der nächste Termin für den „Thank a Greenkeeper-Day“ ist der 13. September 2023.**

Zum Abschluss wurden alle Referenten für eine Frage- und Antwort-Runde nach vorne gebeten. Es entstand eine lebhaft Diskussionsrunde zum Thema EU-Verordnung, an der sich auch Barbara Oliveira von der portugiesischen Umweltbehörde beteiligte. Es wird eine spannende Zeit mit vielen Veränderungen und zu meisternden Herausforderungen auf uns zukommen. „Wenn alle Verbände weiter eng zusammenarbeiten, werden wir diese auch meistern können“, schloss Joel Nunes die Konferenz und dankte den teilnehmenden Vertretern der Verbände für ihre Teilnahme.

Beim abschließenden gemeinsamen Abendessen gab es noch ausführliche Gespräche untereinander. Es war aber auch die Zeit, sich von den Teilnehmern zu verabschieden. **Save the date: Die nächste FEGGA-Konferenz ist für März 2024 in Madrid geplant.**

Frank Schäfer,
HGK Hamburger
L&GC Hittfeld,
für den Greenkeeper
Verband Deutschland



ProSementis
Tel. +49-(0)7071-700266
info@prosementis.de
www.ProSementis.de

Rasen - Saaten
Rollrasen - Pflegeprodukte